

Konsens für eine geordnete und faire Elektrizitätsmarktöffnung

Der Bundesrat hat die Elektrizitätsmarktverordnung (EMV) genehmigt. Diesem Entscheid gingen intensive Auseinandersetzungen zwischen Wirtschaft, Kantonen, Konsumentenorganisationen, Umweltverbänden und Strombranche über die Ausgestaltung des Erlasses voraus. Die Verordnung sorgt, nicht zuletzt im Interesse der Kleinverbraucher, für eine geordnete Marktöffnung. Garantiert werden die sichere Versorgung, eine hohe Transparenz bei der Tariffestlegung sowie die Stärkung der einheimischen und erneuerbaren Energieträger. Die EMV wird vom Bundesrat in Kraft gesetzt, falls das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) in der Referendumsabstimmung vom 22. September dieses Jahres angenommen wird.

Die EMV beinhaltet im wesentlichen:

Die Durchleitungsvergütungen sollen in den ersten Jahren nicht erhöht werden; mittelfristig aufgrund von Effizienzvergleichen sinken.

Die Verordnung sorgt für

- Eigenverantwortung der Elektrizitätswirtschaft verbunden mit einer starken Schiedskommission zum Schutz der KonsumentInnen;
- freie Wahl der Stromlieferantinnen für alle;
- Transparenz über Preise und Herkunft des Stroms;

Der Service Public soll rechtlich verankert und zum Teil ausgebaut werden durch

- sichere Netze und
- ausreichende Kraftwerkskapazitäten, notfalls sichergestellt mit Vorschriften des Bundes und der Kantone;
- Angleichung übermässiger regionaler Unterschiede bei den Durchleitungsvergütungen.

Aus der Sicht von EnergieSchweiz ist das EMG v.a. aus folgenden Gründen zu unterstützen:

- Die Kennzeichnungspflicht zeigt dem Konsumenten die Herkunft und den Erzeugungsort des von ihm bezogenen Stroms.
- Die in Kleinanlagen aus erneuerbaren Energien erzeugte Elektrizität profitieren von einer Gratisdurchleitung (während 10 Jahren) oder einer Mindestvergütung, was einem Förderbeitrag von rund 43 Mio. Fr. jährlich entspricht.
- Haushalte können schon ab Inkrafttreten des EMG von beliebigen Produzenten Elektrizität aus erneuerbaren Energien beziehen (Wasserkraft nur aus Anlagen bis 1 MW), was die Marktchancen dieser Energien stärkt.
- Zur Erneuerung von Wasserkraftwerken und für nicht amortisierbare Investitionen sind Darlehen des Bundes möglich.

Weitere Informationen sind auf http://www.uvek.admin.ch/gs_uvek/de/energie/index.html publiziert.

Energie für jeden Tag - EnergieSchweiz weist den Weg

Unter diesem Titel liegt nun druckfrisch das A6-Nachschlagewerk für alle Interessierten bereit. Dieser «Wegweiser» verschafft in konzentrierter Form eine Übersicht der Ziele und Kernbotschaften von EnergieSchweiz, lässt einfach und schnell mittels Stichwortverzeichnis die zuständigen Ansprechpersonen im BFE sowie die zugeordneten Organisationen und kantonalen Energiefachstellen finden.

Der Wegweiser wird in regelmässigen Abständen aktualisiert. Die Anwendenden sind deshalb gebeten, über Mutationen, Präzisionen oder Ergänzungen laufend das BFE, Sektion PC, 3003 Bern, zu informieren. Einzelne Exemplare des Wegweisers können gratis bezogen werden bei: beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch (Tel. 031/322 56 22) oder simone.moerikofer@bfe.admin.ch (Tel. 031/324 41 68). Grössere Bestellungen sind zu richten an: BBL, Vertrieb Publikationen, 3003 Bern, Bestellnummer: 805.073 d oder via Internet www.bbl.admin.ch/bundespublikationen.



Brandneu und druckfrisch informiert der «Wegweiser» über die vielfältigen Verknüpfungen und Angebote von EnergieSchweiz.

EnergieSchweiz lanciert die energieEtikette an der mubaplus in Basel

EnergieSchweiz schaffte es erneut, einen Bundesrat an den Ausstellungs-Stand zu bringen. Nachdem sich vergangenes Jahr Frau Bundesrätin Ruth Metzler am Energy Roulette bravourös ausgezeichnet hatte, machte es ein Waschbär – das Maskottchen der energieEtikette, das bereits auf Inseraten und nun auch als TV-Star auftritt – Bundesrat Samuel Schmid nur bedingt etwas «leichter»: Er durfte aus seinen Pfoten einen 10fach überdimensionierten symbolischen Schokoladeriegel in Empfang nehmen, der dem VBS-Vorsteher in schwerer Erinnerung bleiben dürfte...



Achtung, die energieEtikette. Bundesrat Samuel Schmid nimmt den Riesen-Schokoladeriegel entgegen.

Der gelungene Start zog sich auf die ganze Ausstellungsdauer hinaus, informierten sich doch Hunderte über die ausgestellten A-Geräte, machten mit beim grossen Wettbewerb zur energieEtikette und kriegten dafür einen «normalen» Schoggi. Mit einem deutlichen Besucher-Plus schloss am Sonntag, 3. März, die mubaplus 2002 ihre Tore. 371'000 Besucherinnen und Besucher, das sind 7 Prozent mehr als im Vorjahr, genossen 10 Tage lang das vielfältige Angebot in den Messehallen in Basel. Neu für EnergieSchweiz war, dass zum ersten Mal eine Sonderschau zusammen mit Sponsoren (Electrolux/AEG, V-Zug, Miele, Coop) durchgeführt wurde.



Das grüne A weist auf die energiesparende A-Klasse der Haushaltgeräte hin: Energie. Sie entscheiden.

Marktprioritäten von EnergieSchweiz

Nur mit einer umfassenden Marktbearbeitung der Schwerpunkte von EnergieSchweiz können die Ziele erreicht werden.

Der Synthesebericht Marktprioritäten zeigt die Schwerpunkte in den einzelnen Sektoren von EnergieSchweiz auf. Er basiert auf dem Grundlagendokument «Marketing-Strategie EnergieSchweiz: Marktprioritäten» sowie Gesprächen und Rückmeldungen zu diesem Dokument aus den Sektoren. Die Bewertungen und Gewichtungen einzelner Marktsegmente wurden angepasst.

Sämtlichen Segmenten wurden die früheren Aktivitäten und Einsparungen von Energie 2000 gegenübergestellt.

Dabei zeigt sich, dass wichtige Schwerpunkte in den einzelnen Sektoren noch nicht ausreichend und zum Teil gar nicht bearbeitet werden. Um die Ziele von EnergieSchweiz zu erreichen, ist eine umfassende Marktbearbeitung dieser Schwerpunkte jedoch notwendig.

Der Bericht kann bezogen werden bei: Bundesamt für Energie BFE, Beatrice Rohrbach, Tel. 031/322 56 22, beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch

Folienset EnergieSchweiz

Jetzt ist es soweit! EnergieSchweiz bietet Foliensets und Power Point Präsentationen zu folgenden Themen an:

Kommunikations-Strategie EnergieSchweiz: Folienset und Power Point Präsentation, erhältlich in deutsch und französisch.

Das Programm EnergieSchweiz: Folienset und Power Point Präsentation, erhältlich in deutsch, französisch, italienisch und englisch (ab 15. Mai 02). Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an:

Habitat et Jardin

2.-10. März 02 in Lausanne

Die allgemeine Bilanz der 21. «Habitat et Jardin» ist positiv. Es wurden 82'500 Besucher gezählt, was dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht.

Im Rahmen der Kampagne energieEtikette war das Programm EnergieSchweiz mit einem 100 m² grossen Stand in der gut frequentierten Halle 1 vertreten. Der Stand präsentierte die energieEtikette mit dem Waschbären als Maskottchen, ganz in der Linie der Werbekampagne. Bei der Präsentation ging man von verschiedenen Ansätzen aus:

Beschreibend: Präsentation von energieEtikette auf verschiedenen Plakaten, Verteilung von Unterlagen und Broschüren.

Partnerschaftlich: Ausstellung der Haushaltsgeräten der Klasse A verschiedener Sponsoren der Kampagne (Elektrolux/AEG, V-Zug, Miele, Coop)

Animation: Zwei "Sandwich-Männer" verteilten Schokolade und ein Flugblatt, in dem zur Teilnahme an einem Wettbewerb eingeladen wurde, und veranlassten so viele Besucher, den Stand aufzusuchen. Bei dem von einem Animator präsentierten Glücksrad hatten schliesslich alle die Möglichkeit, nach richtiger Beantwortung einiger Fragen über das Programm EnergieSchweiz verschiedene kleine Geschenke zu gewinnen.

Diese eher spielerische Formel mit ihrer Kombination aus Spass und Information war ein grosser Erfolg. So konnte auch die angestrebte Zielgruppe erreicht werden: die breite Öffentlichkeit.

Synergien: Der andere Teil des Stands war Minergie gewidmet, und am Stand gegenüber ging es bei "EspaceEnergie" um erneuerbare Energien. Im Rahmen der Messe veranstaltete EnergieSchweiz auch ein Forum zum Thema "Liberalisierung des Strommarktes". Die von Laurent Bonnard, Journalist bei RSR, moderierte Diskussion war ein Erfolg, mehr als 150 Personen verfolgten die Debatte, in der die verschiedenen Pro und Kontra erörtert wurden. Am Nachmittag gab es dann mehrere Workshops zum Thema "Wohnen".



Beatrice Rohrbach, BFE
Tel: 031/322 56 22,
beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch

Simone Mörikofer, BFE
Tel: 031/324 41 68, simone.moerikofer@bfe.admin.ch

Die Foliensets können Sie auch auf unserer Homepage finden und herunterladen:
www.energie-schweiz.ch Rubrik Kommunikation.

22. September 02: EnergieSchweiz mobilisiert die Gemeinden

Jedes Jahr nehmen Gemeinden in ganz Europa (ca. 2000 im vergangenen Jahr) am Anlass «In die Stadt – ohne mein Auto» teil. Im Jahre 2001 haben sich auch 14 Schweizer Städte, mehrheitlich «Energistädte», angeschlossen.

Die Mobilität ist ein aktuelles Thema, welche das ganze Land beschäftigt. Deshalb hat sich EnergieSchweiz entschlossen, aktiv an der Aktion «In die Stadt – ohne mein Auto» zu beteiligen. Der Anlass findet am Sonntag, dem 22. September 02 statt. EnergieSchweiz lädt alle Städte und Gemeinden, insbesondere die «Energistädte», ein, am 22. September Veranstaltungen rund um das Thema energieeffiziente Mobilität zu lancieren. Jede teilnehmende Gemeinde erhält von EnergieSchweiz ein spezielles Velo, Give-away's zum Verteilen, Plakate, Broschüren und 1'500 Franken. Im Gegenzug engagiert sich die Stadt/Gemeinde im gleichen Umfang und organisiert eine öffentliche, medienwirksame Veranstaltung zum Thema energieeffiziente Mobilität, die von einer prominenten Persönlichkeit unterstützt wird.

Weitere Informationen und auch das Anmeldeformular können sie beim Bundesamt für Energie, BFE, erhalten:
severine.schoop@bfe.admin.ch
oder Tel. 031/322 56 53

Evaluation im BFE - Energiepolitische Massnahmen unter der Lupe

Lohnen sich Eco-Drive-Kurse? Welche Auswirkungen hatte das Investitionsprogramm Energie 2000 auf Wirtschaft, Energie und Umwelt? Zahlen sich Subventionen für Solaranlagen aus? Oder allgemeiner gefragt: Führen die verschiedenen Programme zu den erwünschten Zielen, und werden energiepolitische Massnahmen korrekt vollzogen? Evaluation ist der Versuch, Antworten auf solche Fragen zu finden. Das BFE führt seit den 90er-Jahren Evaluationen durch und hat im Rahmen des Aktionsprogramms Energie 2000 über 60 Evaluationen in Auftrag gegeben und veröffentlicht. Diese Evaluationsanstrengungen werden im Programm EnergieSchweiz fortgesetzt; dabei wurden aus den Erfahrungen aus Energie 2000 Lehren in Bezug auf die Organisation und Schwerpunkte von Evaluationen gezogen. Rechtliche Grundlage für die Evaluation bildet seit 1998 das Energiegesetz, das den Bundesrat dazu verpflichtet, Massnahmen regelmässig zu untersuchen, die Untersuchungsergebnisse zu veröffentlichen und dem Parlament Bericht zu erstatten. Für das Programm EnergieSchweiz wurde die Organisationsstruktur für Evaluationen angepasst; insbesondere wurde die Unabhängigkeit der Begleitgruppe Evaluation als beratendes Organ in Fragen der Evaluation ausgebaut und ihr Einfluss gestärkt. Neben dem Programmleiter von EnergieSchweiz und einer internen Evaluationsverantwortlichen des BFE gewährleisten externe Experten und ein externer Evaluationsberater die erfolgreiche Durchführung von Evaluationen.

Die Mitglieder der Begleitgruppe sind:

Externe Experten

Präsident der Begleitgruppe, Prof. Dr. Peter Knoepfel, IDHEAP, Lausanne
Dr. Andreas Balthasar, Interface, Luzern
Dr. Hanspeter Eicher, Dr. Eicher + Pauli AG, Liestal
Emanuel Sangras, Commission externe d'évaluation des politiques publiques, Genève
Peter Stucki, Amt für Umweltschutz und Energie, Liestal

Externer Evaluationsberater

Lorenz Frey-Eigenmann, Federas Beratung AG, Zürich

Bundesamt für Energie

Dr. Hans Luzius Schmid, Programmleiter EnergieSchweiz
Dr. Maya Jegen, Evaluationsverantwortliche

Die Begleitgruppe entwirft ein Mehrjahresprogramm für die Evaluation und schlägt der Strategiegruppe EnergieSchweiz strategische Schwerpunkte vor. Sie beurteilt Evaluationsofferten und berät die Programmleitung EnergieSchweiz in konzeptionellen Evaluationsfragen. Die Begleitgruppe ist hauptsächlich für strategische Evaluationen verantwortlich: Im Programm EnergieSchweiz wird nämlich neu zwischen strategischen und punktuellen Evaluationen unterschieden. Bei ersteren handelt es sich um grössere grundsätzliche Überprüfungen zuhanden der Strategiegruppe, letztere sind punktuelle problemspezifischere Analysen, z. Hd. der Programmleitung.

Evaluationen sollen auf Schwachstellen hinweisen und Empfehlungen enthalten, wie gewisse energiepolitische Massnahmen verbessert werden können: In diesem Sinn sind Evaluationen sowohl Kontroll- wie Lerninstrument. Gleichzeitig sollen Evaluationen die Wirkung von energiepolitischen Aktionen

Kalender EnergieSchweiz

26.04.-05.05.02
BEA
energieEtikette.
Sie entscheiden!
Bern
Kontakt:
walo.luginbuehl@bfe.admin.ch

16./17.05.02
Nationale Photovoltaiktagung,
Lugano
Kontakt:
martina.huber@vse.ch

24.05.02
Fachtagung energieEtikette:
in Zukunft Stromeffizienz
Zürich, ewz Kundenzentrum
Kontakt:
www.energiestiftung.ch/Aktuell

20./21.06.02
Bilanzkonferenz EnergieSchweiz
Burgdorf
Kontakt:
chantal.purro@bfe.admin.ch

12./13.09.02
12. Schweiz. Status-Seminar
Energie- und Umweltforschung
im Hochbau
ETH Zürich
Kontakt:
zen@empa.ch

22.09.02
In die Stadt ohne mein Auto
Kontakt:
severine.schoop@bfe.admin.ch

18.10.02
Holzenergie-Symposium
ETH Zürich
Kontakt:
enet@temas.ch

27./28.11.02
Strategiekonferenz
EnergieSchweiz
Kontakt:
chantal.purro@bfe.admin.ch

aufzeigen und somit gegenüber Volk, Parlament und Bundesrat Transparenz schaffen.

Anfang Mai werden die neusten Evaluationen veröffentlicht, die im Rahmen von Energie 2000 erarbeitet wurden:

- Evaluation der Wirksamkeit und Wirkungen der Mindestanforderungen für Wassererwärmer, Warmwasser- und Wärmespeicher (gemäss Energieverordnung)
- Evaluation der Messebeteiligungen von Energie 2000
- Evaluation der Luftreinhalteverordnung
- Evaluation Betriebsoptimierung komplexer Anlagen

Die ersten Evaluationen von EnergieSchweiz wurden bereits ausgeschrieben (Evaluation der Netzwerke von EnergieSchweiz, Evaluation der Kampagnen), weitere sind in Vorbereitung (Evaluation der Zusammenarbeit der UVEK-Ämter im Verkehrsbereich).

Kontakte & Informationen zu EnergieSchweiz

Informationen, Daten und Fakten zu EnergieSchweiz erhalten Sie beim Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern

www.energie-schweiz.ch

Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte.

EnergieSchweiz:

Telefon 031/323 22 44, Fax 031/323 25 10;

E-mail: office@bfe.admin.ch